

Rabl Günther

Vorname: Günther

Nachname: Rabl

erfasst als:

KomponistIn InterpretIn VeranstalterIn Künstlerische/r LeiterIn RedakteurIn
AusbildnerIn MusikwissenschaftlerIn

Genre: Neue Musik

Subgenre: Experimental/Intermedia Modern/Avantgarde

Geburtsort: Linz

Geburtsland: Österreich

Website: [Günther Rabl - Canto Crudo](#)

Ausbildung

1972 Matura

1974 - 1976 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien

Elektroakustik

autodidakt am Kontrabass Kontrabass

Tätigkeiten

1973 - 1975 Bass-Spieler in einer Band um den polnischen Saxophon-Spieler Leszek Zadlo; Konzerte in Österreich, Deutschland, Ungarn und Polen

1976 Gründung eines eigenen Experimentalstudios

1976 - 1978 Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles der europäischen Jazz-Szene, u.a. Duo mit dem Violinist Paul Fickl; Konzerte in Österreich und Frankreich (Steirischer Herbst, Musee de l'Art Moderne Paris etc.)

1976 - 1978 Improvisations-Duos, Trios, Solokonzerte und Performances mit Kontrabass, Tonband und Diaprojektion, Konzerte in Österreich, Frankreich, Kroatien

1978 - 1980 Improvisations-Trio mit Friedrich Gulda und Ursula Anders, Konzerte in Österreich und Deutschland (Konzerthaus Vienna, Kongresshaus Salzburg, Liederhalle Stuttgart, Palais Erzherzog Karl Vienna etc.)

1982 [EMS Elektronmusikstudion Stockholm](#) Stockholm EMS-Institute for Electroacoustic Music: Tätigkeit

1982 - 1997 regelmäßige Aufnahmen mit dem Synthesizer-Spieler Dieter Feichtner (1943-99)

1983 - 1984 mathematische Arbeiten über mehrdimensionale Räume
1986 - 1987 neuerliche Zusammenarbeit mit Friedrich Gulda im Projekt "Landschaft mit Pianist" für Tonband und Klavierimprovisation, Konzerte in Österreich und Deutschland
1987 - 1988 Entwicklung von Algorithmen zur numerischen Simulation von schwingenden Saiten und Membranen
1988 - 1989 [Absolute Musik](#) Allentsteig zweimalige Organisation des Festivals für Tonband-Musik im ehemaligen Propagandakino in Allentsteig
1989 - 1990 Entwicklung der Software "NMS" zur numerischen Klangverarbeitung auf dem PC, 1993 Vervollständigung
1990 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien seitdem Vorlesungen zur Theorie der elektroakustischen Musik
1992 [Absolute Musik](#) Linz künstlerische Leitung einer Fortsetzung des Festivals in Linz
1993 seitdem Vorlesungen und Seminare für Musiktheorie in Österreich und der Slowakei
1993 - 1995 Entwicklung der Software "FFTBOX" zur Bearbeitung von Soundfiles in der Zeitebene und in der Frequenzebene (Fourier-Transformation über den gesamten Bereich)
1999 [Canto Crudo](#) Gründung des eigenen Labels
2000 - 2001 Kulturkritik der Musikszene Niederösterreich "Demontagen"
2001 "Mail für Hiob", satirische und polemische Texte zu Musik und Kultur
2002 "Electric Orpheus": Schriften zur Theorie der elektroakustischen Musik und Computermusik
Planung von Lautsprecherinstallationen für eigene Aufführungen und Gemeinschaftskonzerte mit Tonbandmusik

Aufträge (Auswahl)

1991 [Weltausstellung/Exposition Mondiale \(EXPO\)](#) Kompositionsauftrag für den österreichischen Pavillon der EXPO '92 in Sevilla, Planung der Lautsprecherinstallation

Aufführungen (Auswahl)

1992 [Weltausstellung/Exposition Mondiale \(EXPO\)](#) Sevilla Teilnahme bei "Austrian Soundscape"

[Absolute Musik](#) Linz

[Ars Electronica](#)

[Brucknerhaus Linz](#) Linz

[Wiener Konzerthaus](#) Wien

[Offenes Kulturhaus Linz](#) Linz

[Technisches Museum Wien](#) Wien

München Philharmonie München

Schloss Schloßhof

Auszeichnungen

1979 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition

1989 Republik Österreich Staatsstipendium für Komposition

1995 Austro Mechana - Gesellschaft zur Verwaltung und Auswertung mechanisch musikalischer Urheberrechte GesmbH Publicity-Preis

2000 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Kulturpreis

2004 Stadt Linz Kulturpreis

2007 Ars Electronica Anerkennung

Pressestimmen

1994

zu 'Kartharsis':

Ein eindringliches, präzises Werk von hoher technischer wie ästhetischer Kompetenz.

Der Standard (Reinhard Kannonier)

1993

zu 'Odyssee':

[...] ein Komponist, der gegenwärtig mit Sicherheit zu den interessantesten Komponisten in diesem Bereich zählt.

Deutschlandsender/Kultur (André Ruschkowski)

1987

zu 'Styx':

Ein Bündel an akustischen Horrorvisionen, Barbarismen, Explosionen, Kurzschlüsse, Bombardierungen [...]

Süddeutsche Zeitung (Baldur Bockhoff)

1986

zu 'Styx':

Die Unerbitterlichkeit der Klänge trieb manchen Besucher in die Flucht; wer blieb war vielleicht ratlos, jedenfalls aber gebannt von der Kraft des Dargebotenen.

Die Presse (Wilhelm Sinkovicz)

1977

zu 'Mugl entsteigt':

L'oeuvre [...] révèle un tempérament, ce qui est rare, ici comme ailleurs.

Le Monde (Jacques Lonchamp)